

12. Wappenbuch, deutsch. Pap., 248 × 356, fol. 69; Wappen; gepreßter Lederband mit reichen Mustern, Metallschließen. Salzburger Arbeit, unter der Regierung der Äbtissin Eva Maria von Rettinger 1630 von einem Wappenmaler begonnen. Die Wappen sind bis f. 16 von seiner Hand, dann scheint das Buch von verschiedenen weitergeführt worden zu sein. Hauptrechnung 1630, f. 24: *Den 6. Octobris, dem maller, umb dass er in ein puech 22 der frauen Wappen gemalt, von ainem bezalt 24 kr. . . . 8 fl. 6 β 12 S* (Salzburger Miniaturenkatalog, Nr. 118).

13. Adelsdiplom der Freiherren von Ehrenberg von 1700. Titelblatt mit dem von Haiducken gehaltenen Wappen, darüber zwei Putten mit dem Porträt des Kaisers Leopold I. Die Umrahmung der ersten Seiten aus reichem, kalligraphischen, zum Teil zu Gesichtsmasken ausgezogenen Rankenwerk. Darinnen Signatur: *Joannes Timon in pignus memoriae expedit.*

Einzelblätter: Drei aus derselben Handschrift abgelöste Pergamentblätter, im XV. Jh. als Buchdeckel verwendet, mit neuen Aufschriften versehen. Auf jedem Blatt eine Initiale in Deckfarben.

1. Höhe 12,5 cm. Initiale *H*, die zwei Schäfte und der Querbalken rot konturiert, in Flechtbändern in Rot, Grün und Blau auf rotem Grunde. Die beiden Schäfte mit stilisierten Tierfratzen bekrönt. Über dem Querbalken die folgenden Buchstaben *ec sunt* karminrot konturiert, von Blattranken, die in lappige Blätter enden, durchzogen, auf blauem beziehungsweise auf Pergamentgrund. Erste Hälfte des XII. Jhs. (Fig. 265).

Fig. 265.



Fig. 263 Gebetbuch.  
Die vierzehn Nothelfer (S. 185)



Fig. 264 Gebetbuch.  
Christus am Ölberg (S. 185)

2. 13,5 cm, Initiale *V*, rot konturiert, mit buntem Flechtwerke in blauen Einfassungen auf gelbem Grunde. Der linke Schaft spiralförmig umgebogen in ein Blatt endend. Erste Hälfte des XII. Jhs.

3. 30 cm, Initiale *F* mit Füllungen wie die vorigen.

Einzelblatt mit Initiale *F* in Deckfarben, 25 cm hoch, mit rotmonochromer Innenranke und angeschlossenen Blattranken in Blau, Rot und Grün auf Goldgrund. Oberdeutsch, wohl salzburgisch. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Elf zusammengehörige Ausschnitte aus einer Pergamenthandschrift, jeder mit einer kleinen, quadratischen oder rechteckigen Miniatur in rotblauem oder rotgrünem Rahmen mit je einer Darstellung eines Heiligen auf Goldgrund. Salzburgisch. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Zirka 20 Ausschnitte mit je einer Miniatur in Deckfarben mit Darstellung je eines Heiligen auf Goldgrund. Geringe, oberdeutsche Arbeit. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Ausschnitt; 10,5 × 15,5; Miniatur in Deckfarben in grüner Einfassung mit roten Ecken; darinnen Figuren der Verkündigung auf Goldgrund unter Spitzbogen, die durch ein grünes Säulchen getrennt werden. Zweite Hälfte des XIV. Jhs.

Ausschnitt; 12,4 × 15,2; Miniatur in Deckfarben; Abschied Christi, der von zwei Jüngern begleitet ist, von Maria, die vor einer Architektur knieet. Deutsch, unter französischem Einflusse. Zweite Hälfte des XV. Jhs.

Ausschnitt; 14 × 18; darin Miniatur in einem rotweißen Rahmen; darinnen hl. Benedikt, dem der hl. Romanus Speise herunterläßt, während der Teufel Steine herabwirft. In einer Umrahmung durch eine Ranke mit den Halbfiguren der Hl. Barbara (?), Andreas, Erasmus. Um 1480, vielleicht salzburgisch.